

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich wende mich mit der heutigen e-mail an Sie, da die geplante Trasse B 3.1./3.2 der TenneT nördlich von Preetz durch den Kronsredder über Pohnsdorf nach Kiel-Wellsee als mögliche Trassen im Gespräch sind.

Diese geplante Trasse würde zunächst durch eine ca. 100 m schmale Waldtrasse der Klosterforsten (FFH Gebiet) über die Siedlung Kronsredder hinweg, weiter über das das Landschaftsschutzgebiet nach Pohnsdorf verlaufen. Schon alleine mit dem Blick auf die Karte, dürfte eine solche Trassenführung nicht zulassen und daher bin ich über den Verlauf sehr erschüttert.

In der Planung wird gesagt, dass hoher Raumwiderstand vermieden werden soll und der Ausbau bestehender Trassen unterstützt werden sollte, all diese Punkte vermisste ich in der Planung komplett. So führt die Südvariante im letzten Teilstück durch ein komplettes Landschafts- und Wasserschutzgebiet, welches hierdurch komplett geteilt würde. Alleine die Waldschneise im Kronsredder ist eine reine Vogelflugschneise zwischen den beiden Waldstücken und die Leitungen würden dadurch auch sehr dicht an der Siedlung Kronsredder verlaufen. Dieser Trassenabschnitt liegt somit komplett im hohen Raumwiderstandgebiet (Naturschutzgebiet, Siedung, Wälder, Schwerpunkt für Tourismus und Erholung, Brutgebiet empfindlicher Vogelarten, FFH Gebiet). Hinweisen möchte ich auch noch auf die Schrobach Stiftung, welche sich im Gemeindegebiet auf mehr als 100 ha erstreckt. Dort sind die Kraniche, der rote Milan und auch ein Seeadlerpaar anzutreffen. Die Leitung würde dieses hoch empfindliche Gebiet sehr stark treffen!

Ich denke, dass sich dieser Abschnitt neu planen lassen würde, so dass nicht ein komplett unberührtes und empfindliches Gebiet geteilt werden würde. Es sollte sich hier mal die Bestehende Nordvariante B.3.3 näher angeschaut werden, da hier bereits eine komplette 110-kv-Leitung liegt und somit der Ausbau auf eine 380-kv-Leitung nahe liegt (das Gebiet ist fast komplett im mittleren Raumwiderstandsgebiet). In der Beschleunigungsvereinbarung zwischen den Kreisen, Netzbetreibern und der Landesregierung verpflichten sich die Netzbetreiber, möglichst den Ersatz von Bestandsleitungen zu nutzen, statt Neubau von Leitungen! Als zweite Möglichkeit sehe ich auch eine Trassenführung der Südvariante über das Rastorfer Kreuz an die Abzweigung der bestehenden 220-kV-Leitung des Kraftwerks Kiel. Hier würde die Leitung nicht durch das so empfindliche Gebiet der Gemeinde Pohnsdorf laufen.

Nicht zuletzt möchte ich darauf hinweisen, dass ich auch eine erhebliche Gefahr für mich, meine Familie und natürlich auch von allen betroffenen Personen sehe, inklusiv der Tierwelt und der Landschaften. Daher möchte ich Sie bitten, die Planung nochmals zu überdenken und eine Ressourcen schonenden Umsetzung des Vorhabens zu achten. Alleine in Pohnsdorf ist das Errichten von Windkrafträdern aufgrund von Naturschutzaspekten (Landschafts- und Wasserschutzgebiet) verboten, was auch absolut richtig und verantwortungsvoll ist, aber eine 380-kv-Leitung soll genau durch dieses Gebiet geplant werden.

Ich hoffe sehr, dass meine e-mail in der weiteren Planung hilft und sich der jetzige Trassenverlauf nochmals kritisch angeschaut wird und auf eine alternative Trasse ausgewichen wird.

Zudem ist es bei dieser Leitung durchaus möglich, diese komplett durch die Ostsee nach Kiel Dietrichsdorf an das bestehende Kraftwerk zu führen. Hier wären dann keine neuen Leitungen erforderlich! Die Technik gibt es heute und diese ist auch erprobt!

Mit freundlichem Gruß

Malte Graf